

UnterWasserReich (UWR) und Naturpark Hochmoor Schrems

Unterlage zum Vortrag von Dr. Monika Hubik

Naturpark Hochmoor Schrems

- ca. 1980 - der Torfabbau im Schremser Moor wird eingestellt.
- seit 1999 – Ramsargebiet „Waldviertler Teich, Moor- und Flusslandschaft“
- seit 2000 steht das Gebiet unter Naturschutz und ist der 22. Naturpark in NÖ
- seit 2004 erfolgt die Renaturierung des Moores.
- 2006 – Eröffnung des UWR als Ramsarzentrum und Besucherzentrum des Naturparks

Aufgabe eines Naturparks ist der Schutz einer Landschaft in Verbindung mit deren Nutzung. 4 gesetzlich festgelegte Säulen müssen erfüllt sein, damit die Landesregierung das Prädikat „Naturpark“ vergeben darf: Naturschutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung

UnterWasserReich

Das UWR ist ein **Ramsar Zentrum** und dem Schutz von Feuchtgebieten, speziell der Waldviertler Teich-, Moor- und Flusslandschaften verpflichtet. Die Vermittlung der Besonderheiten dieser Lebensräume ist daher eine Hauptaufgabe. Das UWR ist außerdem das **Besucherzentrum des Naturpark Hochmoor Schrems** und als Naturerlebniszentrum konzipiert.

UWR Zahlen, Daten, Fakten

- ca. 20.000 Besucher pro Jahr, davon 1/3 mit Niederösterreich Card
- Schulklassen aller Altersstufen, Familien mit Kindern, Touristen - hauptsächlich aus Wien und Niederösterreich, – immer mehr aus Tschechien,
- geöffnet von April bis Oktober, barrierefrei im Innen- und Außenbereich
- Kaffee und Shop
- Das UWR ist eine GmbH im Mehrheitseigentum der Gemeinde Schrems

Was wir im UWR vermitteln

→ Lebensraum Feuchtgebiete und Moore

Feuchtgebiete und Moore sind besondere und spannende Lebensräume. Dort leben hoch spezialisierte Tiere und Pflanzen. Im UWR zeigen wir alle unterschiedlichen Typen von Feuchtbiotopen des Waldviertels (Teich, Verlandungszonen, Feuchtwiesen, Quellflur, Moor, Bach) mit ihren speziellen Tier- und Pflanzengesellschaften (Torfmoos, Sonnentau, Wasserschlauch, Teichrose, die typischen Gräser, etc.). Die Waldviertler Teiche sind künstlich angelegt. Es handelt sich daher um eine Kulturlandschaft. Wir zeigen den Unterschied zwischen „Teich“ und „See“.

→ Der Nahrungskreislauf im und am Wasser - Wer frisst Wen (Nahrungskette) und wie viel davon (Nahrungspyramide)

Die Basis der Nahrungskette bilden Algen und Plankton im Wasser. An der Spitze steht der Fischotter als „Umbrella Species“. Dazwischen gibt es noch Insektenlarven, Insekten, Krebstiere, Amphibien und Fische. Alle diese Lebewesen zeigen wir in unserem „Unterwasserzoo“ – die winzigen Planktonlebewesen im Mikrotheater, die heimischen Süßwasserfische in den Aquarien und die Fischotter im Freigelände.

Wie viele Algen es braucht, damit die tägliche Fischportion für einen Fischotter „heranwachsen“ kann, zeigt der Nahrungspyramidenturm.

Was ist das Besondere an einem Moor

Moore können nur in niederschlagsreichen Gebieten mit hoher Luftfeuchtigkeit und wasserstauer Bodenschicht entstehen. Aufgrund des ständigen Wasserüberschusses gibt es einen Sauerstoffmangel. Der führt zu einem unvollständigen Abbau der Pflanzenreste. Diese Pflanzenreste werden als Torf abgelagert.

Nur 3% der Erdoberfläche sind Torflagerstätten. Darin sind allerdings 30% des CO₂ gebunden. Wird ein Moor abgebaut, wird das darin gebundene CO₂ freigesetzt, dh. Moorschutz ist Klimaschutz!

Ein Hochmoor ist ein ganz spezieller Moortypus. Es besteht keine Verbindung zum Grundwasser. Der Wassereintrag erfolgt nur durch Niederschlag. Es wird hauptsächlich von einer Pflanzenart, dem Torfmoos, gebildet. Das Torfmoos kommt mit dem geringen Nährstoffgehalt und dem stark sauren Milieu (PH 4) zurecht. Ein Hochmoor hat eine enorme Wasserrückhaltekapazität und liegt wie ein „vollgesogener Schwamm“ in der Landschaft.

Ramsar Konvention

Das Abkommen regelt

- den Schutz von Feuchtgebieten,
- die Förderung der internationalen Zusammenarbeit beim Schutz von Feuchtgebieten,
- die Förderung des Informationsaustausches
- und ist dem Grundsatz der nachhaltigen, ökologisch ausgewogenen Nutzung (wise use) verpflichtet.

Die Ramsar Konvention ist ein **völkerrechtlicher Vertrag**, der 1971 in Ramsar im Iran abgeschlossen wurde. Österreich hat diesen Vertrag 1982 unterzeichnet. Zur Zeit gibt es 160 Vertragsstaaten und 1.929 Ramsargebiete mit einer Gesamtfläche von 188 Mio. ha.

Die Waldviertler Teich, Moor- und Flusslandschaft umfasst 13 ha (naturnahe Fischteiche, Lainsitz und Zubringergewässer, Feuchtwiesen, Moore) und bildet eine ökologische Einheit mit den 2 Tschechischen Ramsargebieten „Teichgebiet Trebon“ und „Moorgebiet Trebon“.